Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Brandenburg a. H. In der bekannten Tuchfabrik des Commerzienraths Metzenthin brach ein Feuer aus, durch das das riesige Etablissement bis auf die Umfassungsmauern abbrannte. Der Schaden ist bedeutend. Ein Feuerwehrmann wurde durch den Einsturz einer Mauer getödtet.

Charlottenburg. Dem Generalarzt a. D. Dr. Krosta ist die Erlaubniß ertheilt worden, das Commandeurkreuz des italienischen St. Mauritius- und Lazarusordens anzulegen. — Goldene Hochzeit feierten Rentier Julius Kunze und seine Ehefrau, Goethestraße 62, wohnhaft.

Friedenau. Der ehemalige Theaterdirektor Georg Kruse, der als Bühnenleiter und Darsteller in Görlitz, Breslau, Gotha, Essen, Crefeld, Sondershausen, Aachen, Berlin (Nationaltheater) gewirkt hat, feierte hier, wo er bei seinem Sohn, dem Redakteur Georg Richard Kruse, lebt, das Fest der goldenen Hochzeit.

Frankfurt a. O. Hofbuchdruckereibesitzer Eugen Trowitzsch, Verleger der „Frankfurter Oderzeitung", ist, nachdem er sich vorher einer schweren Operation unterzogen hatte, gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Kammerunteroffizier Matusch von der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 43 nahm sich auf der Compagniekammer durch einen Schuß mit seinem Dienstgewehr das Leben. Ueber den Grund ist nichts bekannt geworden.

Allenstein. Der Eisenbahnunfall auf dem hiesigen Hauptbahnhof am 2. September 1903, bei dem der Arbeiter Franz Brosch von hier den Tod gefunden hat, war kürzlich vor der hiesigen Strafkammer Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt war der Rangierarbeiter Joseph Schlesiger von hier wegen fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte hatte beim Rangieren gegen eine Bestimmung der Rangierordnung verstoßen. Er wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eszeruppen. Der 36jährige Sohn des früheren freisinnigen Reichstagsabgeordneten und Gutsbesitzers Bräsicke verunglückte hier auf der Jagd. Als er einen Zaun übersteigen wollte, entlud sich sein Gewehr. Die Ladung drang ihm in den Unterleib; Bräsicke verstarb nach kurzer Zeit.

Groß-Natatsch. Ein Opfer des Alkohols ist der 33 Jahre alte hiesige Fischhändler Likuski geworden. Er begab sich in die Nachbardörfer, um Fische feilzubieten, die er auf einem Handschlitten beförderte. Um sich zu erwärmen, sprach er kräftig den Spirituosen zu. Auf dem Rückweg durch den Wald verfiel er wohl in den Wahn, daß er bereits zu Hause sei, denn er entledigte sich seines Pelzes und seiner Jacke, legte sie sowie auch die Mütze beiseite und legte sich zur Ruhe nieder. So wurde er erfroren aufgefunden.

Provinz Westpreußen.

Konitz. Der seit dem 2. März 1902 verschwundene Altsitzer Albert Literski aus Kruszyn wurde im königlichen Forst todt aufgefunden. Die Leiche war so flach vergraben worden, daß Füchse bereits die Knie angenagt hatten. Unter dem Verdacht, Literski ermordet und beraubt zu haben, wurde der Besitzer Johann Dorczynski aus Kruszyn verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Marienburg. Schweizer Johann Dombrowski von hier erschoß sich in einem Fremdenzimmer des hiesigen Hotels „Schweizerhof". In demselben Zimmer befanden sich sein Bruder Joseph und ein anderer Schweizer. In kurzer Zeit sollte die Hochzeit des Verstorbenen stattfinden.

Thorn. Der zwölf Jahre alte Schüler Bronislaus Skumski sammelte unter einem Kohlenwagen der Uferbahn Kohlen auf. In diesem Augenblick sollte der Wagen an andere Wagen herangeschoben werden; hierbei wurde der Knabe so unglücklich überfahren, daß er, nach Hause gebracht, bald darauf starb.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Leiche einer etwa 30 Jahre alten weiblichen Person wurde in der Oder bei Gotzlow treibend aufgefunden und gelandet. Vermuthlich ist es die Leiche der seit dem 9. November v. J. vermißten Marie Schwebs, Prinzeßstraße 27.

Falkenburg. Die hiesige Schützengilde ernannte Rentner Fritz Just, welcher der Gilde schon 54 Jahre angehört, zum Ehrenmitglied. Just ist im Laufe dieser Jahre mehrmals Schützenkönig und achtundzwanzig Mal Ritter gewesen. Noch im vorigen Jahre errang er, obwohl er die Sehkraft auf dem rechten Auge verloren hat, die Ritterwürde.

Reddies. Die Inspektor Krüger'schen Eheleute feierten das Fest der goldenen Hochzeit und der Jubilar gleichzeitig sein 60jähriges Inspektorjubiläum.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hadersleben. Ein im Confirmationsalter stehender Knabe, Sohn des Arbeiters Madsen, wurde durch Explosion des Gasbehälters eines Lichtbilderapparates getödtet. Ein umherziehender Taubstummer zeigte in der Schule in Heils oben genannten Apparat. In dem Augenblick, als die Kinder um denselben versammelt waren, erfolgte die Explosion. Alle Kinder, bis auf den Obengenannten, kamen mit dem Schrecken davon, dieser aber erhielt eine klaffende Kopfwunde, so daß das Gehirn heraustrat. Der Tod trat sofort ein.

Lauensby bei Norburg. Auf eine Amtszeit von 35 Dienstjahren kann der Gemeindevorsteher Lauritz Jepsen zurückblicken. Derselbe übernahm den Posten als Gemeindevorsteher 1868 und verwaltete denselben seit jener Zeit ununterbrochen.

Neuenkirchen. Hier stürzte der Besitzer vom „Sandkrug", Nikolaus Gloyer, vom Dache seines Hauses und zog sich schwere Verletzungen zu.

Ruttebüllerkoog. Dem Müller Hans Sörensen Hansen wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Vicepräsident des Reichstages, Graf Udo Stolberg-Wernigerode, wurde zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt. — Dem Oberst z. D. und Commandeur des hiesigen Landwehrbezirks I., v. Kropff, wurde der Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe verliehen. — Die Neue Sandstraße No. 2 wohnende Wittwe Bertha Franke wurde in ihrer Wohnung durch den aus der Arbeit heimkehrenden Sohn todt aufgefunden. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod durch Einathmen von Kohlengasen erfolgt ist.

Beuthen. Die Ehefrau des Weichenstellers Nowak, welche unerlaubter Weise zwischen den Geleisen auf Bahnhof Borsigwerk Kohlen einsammelte, wurde von einem ankommenden Zuge erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Die Unglückliche wurde nach dem hiesigen Krankenhause überführt, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

Bolkenhain. Rentenempfänger Fr. Riedel kam auf der Straße so unglücklich zu Fall, daß er, in seine Wohnung zurückbefördert, an den Folgen des Sturzes verstarb.

Provinz Posen.

Neutuchorze. Den eigenen Bruder hat der 9jährige Sohn des Eigenthümers Traugott Hirte erschossen. Er nahm ein geladenes Gewehr, das der Vater in der Scheune hatte hängen lassen, um damit zu spielen. Dabei entlud sich das Gewehr. Die Kugel traf den 11jährigen Bruder so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Pleschen. Während ihre Eltern vom Hause abwesend waren, spielte die 6½ Jahre alte Tochter des Postillons Kowalski mit Streichhölzern. Hierbei fingen ihre Kleider Feuer. Herbeieilende Nachbarn rissen dem Kinder die brennenden Kleider vom Leibe und löschten das Feuer, doch ist das Kind seinen schrecklichen Brandwunden erlegen.

Rogowo. Auf der Welna-Brücke wurde Frau Marianne Karajus aus Ulanowo bei Keltzko erstarrt aufgefunden und, nachdem sie wieder ins Leben zurückgerufen war, in das Kreiskrankenhaus Zuin gebracht. Sie befand sich aber in einem derartigen Schwächezustande, daß sie, noch bevor ihre Aufnahme erfolgte, starb.

Thure. Beim Auflegen eines Riemens gerieth der Müllergeselle Manthey ins Getriebe der hiesigen Mühle und wurde zerquetscht und zerrissen. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und vier unerzogene Kinder.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Vom Zuge überfahren wurde der Stationsassistent Sauer auf dem Bahnhofe zu Buckau. Der Verunglückte hat bei der von ihm beabsichtigten Geleisüberschreitung das Herannahen des nach Blumenberg ausfahrenden Personenzuges überhört, wurde von diesem Zuge erfaßt und buchstäblich in zwei Theile getheilt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Birkungen. Landwirth Bernhard Fuhlrott und Frau feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Delitzsch. Bei dem Bahnstrange in der Nähe des Wasserthurmes verunglückte der 19jährige Streckenarbeiter Scharf beim Aufspringen auf den schon im Gange befindlichen Güterzug. Er glitt aus und kam unter die Räder, so daß ihm die Beine abgefahren und der Kopf gespalten wurde. Der Tod trat sofort ein. — Bei einem Stubenbrande erstickten drei Kinder des Ehepaares Güllendorf hierselbst in der Herwarthstraße. Die Kinder waren für einige Zeit, in einem Zimmer eingeschlossen, sich selbst überlassen; sie haben am Herdfeuer Papier angezündet, damit gespielt und schließlich durch das Fortwerfen eines brennenden Fidibus ein Sofa angezündet.

Halle a. S. Der frühere Inhaber des Restaurants „Fortuna", Libau, verletzte in einem anderen Restaurant seine Frau durch Revolverschüsse schwer und tödtete seinen Schwager Ahlert. Die Beweggründe zur That waren Streitigkeiten über die Schank-Concession, mit der man Libau in einem Restaurant Schwierigkeiten bereitete. Libau wurde verhaftet.

Provinz Hannover.

Harburg. Von schwerem Mißgeschick ist die Familie des hiesigen Schlachtermeisters Türkis betroffen worden. Vor etwa einem Jahre tödtete sich eine erwachsene Tochter im Anfalle von Wahnsinn dadurch, daß sie sich die Pulsader öffnete, und kürzlich hat die andere Tochter, die noch im elterlichen Hause weilte und schon länger an Schwermuth litt, den Tod durch Ertrinken im Außenmühlenteiche gefunden.

Schiffdorf. Durch eigene Unvorsichtigkeit überfahren und getödtet wurde der Arbeiter Hinrich Harms und dessen Ehefrau, eine Hebamme, von hier. Dieselben wollten von einer Hochzeitsfeier im Dorfe Hollen kommend, den Arbeiterzug noch erreichen, um nach Hause zu kommen. Sie überschritten in der Nähe des Bahnhofs das Geleise, obwohl die Schranke geschlossen war, wurden beide vom Zuge, der schon im Einfahren begriffen war, erfaßt und zermalmt.

Warsingsfehn. (Leer). Ihr 60jähriges Hochzeitsjubiläum feierten die Eheleute J. W. de Buhr. An dieser seltenen Feier nahmen 44 Nachkommen der alten Leute, die beide körperlich noch recht rüstig und geistig frisch sind, theil. Von 9 Söhnen des Jubelpaares haben 5 den Tod auf See gefunden.

Provinz Westfalen.

Börnig-Sodingen. Hier fand die feierliche Einweihung der katholischen Kirche statt. Die Weihe des neuen Gotteshauses, dessen Herstellungskosten sich auf 250,000 Mark belaufen, nahm im Auftrage des Bischofs Dechant Keweloh aus Castrop vor.

Dortmund. Von der Straßenbahn wurden in Lütgendortmund dem 9jährigen Sohne des Bergmanns Ongsiek beide Beine abgefahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Herne. Schachtaufseher Heinrich Baule verunglückte kürzlich im Bergwerk dadurch, daß ihn ein herabfallender Stein im Schachte erschlug. Der Verstorbene hinterläßt seine Mutter, Frau und zwei kleine Kinder.

Hövelhof. Das große Wiesemann'sche Anwesen brannte mit allen, sehr erheblichen Vorräthen vollständig nieder. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Haus und Inventar waren versichert.

Kamen. Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf Schacht Grillo der Zeche Monopol. Der Maschinist Kreuzer, ein Mann von 28 Jahren, betrat trotz strengen Verbots den Umschalteraum der elektrischen Leitungen und kam mit einem Starkstrom von 5400 Volt Spannung in Berührung. Augenblicklich war der Mann eine Leiche; den Draht hielt er im Tode noch krampfhaft fest. Beim Ausschalten des Stromes entstand Kurzschluß, wodurch eine derartige Hitze entwickelt wurde, daß der Maschinenraum in Brand gerieth.

Rheinprovinz.

Hönningen a. Rhein. Nach längerem schwerem Leiden starb hier Bürgermeister Jakob Konrad im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene verwaltete seit 28 Jahren die Bürgermeisterei Leutedorf in bester Weise.

Kempen (Essen). Drei Söhne des Ackerers Fliegen brachen durch die Eisdecke; einer ertrank, die beiden übrigen wurden durch Wiederbelebungsversuche gerettet.

Saarbrücken. In der Küfergasse fiel die zehnjährige Tochter des Wagenführers Schlaf mit ihrem kleinen Brüderchen, das sie auf dem Arme trug, rücklings in einen Kübel voll heißer Seifenlauge, den die unvorsichtige Mutter in der Küche auf den Boden gestellt hatte. Beide Kinder verbrühten so furchtbar, daß ihre Rettung ausgeschlossen ist.

Sterkrade. Hier wurde der 44jährige Bergmann Paul Fischer von einem holländischen Arbeiter ohne jeden Grund erstochen. Der Thäter befindet sich in Haft.

Wermelskirchen. Das vierjährige Söhnchen Paul des Tagelöhners Wilhelm Dahl wollte in der elterlichen Wohnung und im Beisein der Mutter einen Topf mit kochend heißem Wasser vom Ofen nehmen. Der Topf schlug um, und der Inhalt ergoß sich dem Kleinen über die beiden Oberschenkel. Das Kind wurde so schwer verbrüht, daß es starb.

Xanten. Der frühere Bürgermeister Schlaß ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Eine Anfangs der 30er Jahre stehende Frau Geßner, die an epileptischen Krämpfen litt, verbrannte in schrecklicher Weise. Als sie, mit einer Petroleumlampe in der Hand, ihr Schlafgemach betrat, wurde sie von einem Anfall ihrer Krankheit heimgesucht. Die Lampe entglitt ihrer Hand und explodirte. Sofort fing ihr leichtes Gewand Feuer. Als ihre Angehörigen hinzukamen, war sie schon mit furchtbaren Brandwunden bedeckt, denen sie — nach dem Landkrankenhause verbracht — erlag.

Eschwege. In dem benachbarten Eltmannshausen hat sich ein entsetzlicher Unglücksfall ereignet. Der Tagelöhner Heckmann und dessen Frau waren zur Arbeit gegangen und hatten ihre beiden Knaben im Alter von 6 und 2 Jahren zu Hause allein gelassen und die Wohnung verschlossen. Die Kinder spielten mit Streichhölzern, die Betten geriethen in Brand, das Stroh in den Betten brannte lichterloh und als die Nachbarn auf das entsetzliche Hilfegeschrei herbeigeeilt, war Hilfe zu spät. Der ältere Knabe war bereits eine Leiche und der jüngste hatte ebenfalls tödtliche Brandwunden erlitten.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der Herzog von Altenburg hat den vom Schwurgericht Gera wegen Mordes zum Tode verurtheilten Porzellandreher Baumgärtel aus Eckersreuth zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Baumgärtel hatte am 17. April v. J. hier den Maurer Martin todtgeschlagen und seine Leiche in die Saale geworfen.

Braunschweig. Nach langem Leiden starb hier der frühere Lehrer Kantor emer. J. A. Kütelhan im Alter von 72 Jahren. — Die hiesige Landgerichtsstrafkammer verurtheilte den 17jährigen Knecht Joseph Jankowski aus Blumenthal bei Bremen, der am 2. December v. J. in Dibbesdorf den 9jährigen Knaben Georg Krendel auf scheußliche Weise mit einem Beil ermordet hatte, zu der höchsten gesetzlich zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängniß.

Caaschwitz. Dampfziegelei-Besitzer Pendorf stürzte in der Dunkelheit in einen Kohlenschacht, wobei er das Genick brach.

Gera. In einem Anfall geistiger Erregung erschoß sich in seiner Wohnung der Ober-Postassistent Ritter.

Gotha. Seinen 80. Geburtstag feierte hier der Generalmayor z. D. von der Dollen.

Köthen. Auf eine 25jährige Thätigkeit an der im Verlage von Professor Dr. G. Krause hier erscheinenden „Chemiker-Zeitung" konnten Prokurist Hermann Thaeder und Wilhelm Lezius zurückblicken. Seitens des Chefs erhielt jeder der Jubilare eine kostbare goldene Repetiruhr mit entsprechender Widmung nebst schwerer goldener Kette, sowie eine Gelddotation von je 6000 Mark.

Sachsen.

Frohburg. Die Wittwe Johanne Sophie Weigand feierte hier ihren 101. Geburtstag. Die als Tagelöhnerin in den einfachsten Verhältnissen lebende alte Frau ist körperlich und geistig verhältnißmäßig noch frisch, nur Gehör und Augenlicht sind geschwächt.

Glaubitz bei Großenhtin. Der allgemein beliebte Seelsorger Pastor Einenkel, den ein schweres Nervenleiden schon seit Langem quälte, machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Jägersgrün i. V. Hier brannte das der Wittwe Roßbach gehörige Bauerngut mit sämmtlichen Erntevorräthen und Futtervorräthen sowie einem Theil des Mobiliars vollständig nieder.

Klingenthal. Das Carl August Schlosser'sche Ehepaar feierte das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Leipzig. Tödtlich verunglückt bei der Ausübung seines Berufs ist hier der im vierzigsten Lebensjahre stehende Dachdecker Albert Gustav Louis Bockstaller aus Magdeburg. — Auf dem L.-Lindenauer Bahnhofe verunglückte der Rangierer Bernhard Fichtelmann, welchem beide Beine sowie der rechte Arm abgefahren wurden und der außerdem einen Schädelbruch erlitt. Im Stadtkrankenhause ist er verstorben. Fichtelmann war erst seit Jahresfrist verheirathet. Er ist Vater eines Kindes.

Plaussig. Müller Kunze gerieth bei Ausübung seiner Beschäftigung in das Getriebe der hiesigen Rittergutsschrotmühle, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Reimersgrün. Durch Unachtsamkeit des 6jährigen Sohnes gerieth das 3jährige Töchterchen des Gutsbesitzers Grimm dort in das Göpelwerk einer im vollen Gange befindlichen Dreschmaschine. Das Kind wurde derartig zugerichtet, daß die Eingeweide bloßgelegt wurden. Nach kurzer Zeit gab es seinen Geist auf.

Weixdorf bei Dresden. Die Lehrerswittwe Frau Böthig, die bei ihrem Enkel, Bauunternehmer Felchner, wohnt, feierte ihren 100. Geburtstag.

Waldenburg. In Dürrmühlsdorf fiel der beim Gutsbesitzer Böhme in Stellung befindliche Knecht Richter beim Garbenreichen auf die Tenne herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort verstarb.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Kürzlich starb hier der Gesandte z. D., Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr Otto Graf v. Dönhoff Freiherr v. Krafft, im Alter von 67 Jahren.

Breitenbrunn. Die Eheleute Johannes Riedel feierten hier das überaus seltene Fest der „eisernen" Hochzeit. Die goldene feierten sie im Jahre 1889, die diamantene 1899. Beide Gatten sind noch recht rüstig. Der „eiserne" Hochzeiter ist 86 Jahre alt und webt jetzt noch an seinem Webstuhl, die Frau spinnt Wolle und beide helfen bei den häuslichen Arbeiten. Von dem betagten Ehepaar leben zahlreiche Enkel und Urenkel, sowie zwei Ur-Urenkel.

Dieburg. Auf der von Ober-Roden nach Dietzenbach führenden Kreisstraße ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Der Fuhrknecht Kern von hier fuhr mit einem hochbeladenen Wagen Felle nach der Haarschneidefabrik zu Münster. Hierbei kam der ca. 60 Jahre alte Monn auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise so unglücklich zu Fall, daß der Wagen dem Mann über Kopf und Brust ging, so daß der Tod sofort eintrat.

Bayern.

Kitzingen. In der Klein'schen Faßfabrik explodirte ein neugebautes 45-Hektoliterlagerfaß. Ein Theil des Faßbodens wurde einem Arbeiter namens Haas so heftig an den Kopf geschleudert, daß er nach wenigen Augenblicken starb. Der Arbeiter hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Otterfing. Verschiedene Passagiere, die nach Otterfing und Sauerlach fahren wollten, stiegen irrigerweise in den auf diesen Stationen nicht anhaltenden Eilzug. Als sie merkten, daß der Zug hier durchfahre, kamen die betreffenden Personen in große Aufregung. Einer derselben sprang von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge ab, überstürzte sich mehrmals und blieb schwer verletzt liegen. Einer der Reisenden zog die Nothbremse; der Zug hielt dann auch an, doch war es schon zu spät. Der Abgesprungene, ein Dienstknecht namens Schallhammer von Elbach, hatte schwere Verletzungen an den Armen und am Kopfe erlitten, so daß er in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er starb.

Starnberg. Dampfschiffs-Capitän Jos. Wecker hier feierte mit seiner Frau Josephine im Kreise der Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

Unterweickertshofen. Hier starb der Chirurg Jos. Herndl in einem Alter von nahezu 97 Jahren. Mit ihm dürfte der letzte Chirurg in Bayern aus dem Leben geschieden sein, der noch aus der damals in Landshut bestehenden Chirugenschule hervorging.

Württemberg.

Stuttgart. In dem Atelier des Landschaftsmalers Professor Reiniger brach ein Brand aus, der großen Schaden anrichtete. Eine Reihe werthvoller Gemälde ist theils vollständig verbrannt, theils mehr oder weniger stark beschädigt. — Commerzienrath Georg Ehni ist nach längerem Leiden hier gestorben. Der Verewigte war am 28. August 1828 zu Bissingen u. T. geboren.

Böffingen. Schultheiß Link legte nach 25jähriger Amtsthätigkeit aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder.

Baden.

Mannheim. Vom Schwurgericht hierselbst wurde der 19jährige Landwirth J. Knapp von Heddesheim wegen Mords zum Tode verurtheilt; er ermordete am 25. Oktober 1903 auf einem Acker bei Heddesheim seine Geliebte, die Dienstmagd Barbara Lang, die er verführt hatte. Er wollte sich die zu erwartenden Ansprüche des Mädchens vom Halse schaffen.

Schönwald. Der etwa 60jährige Magnus Schuler begab sich letztens vom „Hirschen" auf den Heimweg nach Weissenbach, kam aber nur bis zum Gottesacker, wo er längere Zeit hin- und hergelaufen sein muß. Halberstarrt wurde er vor dem „Hirschen" aufgefunden. Wahrscheinlich wollte er im „Hirschen" über Nacht bleiben, kam aber nicht mehr hinein. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verstarb Schuler.

Rheinpfalz.

Speyer. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Ackerer Philipp Johann Sproß und seine Ehefrau Maria Magdalena, geb. Rapp. Dieselben stehen im 85. bezw. 84. Lebensjahre und haben eine Nachkommenschaft von fünf Kindern und vierzehn Enkeln.

Ludwigshafen. In dem Nebenzimmer einer Wirthschaft in der Maxstraße erschoß sich der 22 Jahre alte Johann Borgdörfer, Schneider, zur Zeit Oekonomiehandwerker beim 2. Armeecorps Würzburg, mittels eines Revolvers. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus verbracht, wo er verstarb.

Lingenfeld. Das Mühlgebäude der Lochmühle der Firma Manz u. Rembor brannte vollständig nieder. Nur dem raschen thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr von hier ist es zu verdanken, daß das Wohn- und die Oekonomiegebäude gerettet wurden.

Oberbexbach. Durch schlagende Wetter verunglückten auf Grube Nordfeld sechs Bergleute. Friedrich Drumm von Waldmohr, Menges von Bexbach und Stubby von Ohmbach sind schwer verletzt; Ludwig Bächle von Waldmohr, Peter Brach und Ehrmann, beide von Jägersburg, sind leicht verletzt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In Kronenburg bei Straßburg erschoß sich nach einem vorangegangenen Streit mit einem Lehrer der 17jährige Sohn des Landesausschußmitgliedes Gutsbesitzers von Schlumberger.

Colmar. Der Telephonchef Weißmüller aus Chaux-de-fonds (Schweiz) ist hier verhaftet worden. Weißmüller von Chaux-de-fonds verschwand am 5. Februar nach Veruntreuung von 43,000 Franken und irrte seitdem in Deutschland umher, bis ihn hier in Colmar das Verhängniß ereilte.

Diedenhofen. Zwei Schlosser, Namens Bauer und Tessig, arbeiten an einem Hochofen, woselbst eine Reparatur auszuführen war. Plötzlich senkte sich der Ofen, die Feuersäule schlug heraus und die auf dem Gerüst stehenden Arbeiter wurden fürchterlich verbrannt.

Mecklenburg.

Güstrow. Sein 50jähriges Meister-Jubiläum feierte der Tischlermeister Peter Düwell auf dem Krönchenhagen. Die städtische Musikkapelle erfreute den Jubilar durch eine Morgenmusik. Die hiesige Tischlerinnung ließ dem Jubilar ihre Glückwünsche durch den Vorstand unter gleichzeitiger Ueberreichung eines Ehrendiploms aussprechen.

Parchim. Im 84. Lebensjahre starb hier der Stadtjäger a. D. Ludwig Beckmann. Nahezu 60 Jahre war der Verstorbene in seinem Berufe thätig, und 50 Jahre diente er der hiesigen Stadt in Treue. Im Herbst 1895 trat er in den Ruhestand.

Rostock. Kirchenvogt J. Holldorf von der Petrikirche wurde im Kesselhause todt aufgefunden. Ob Herzschlag oder Vergiftung durch Kohlengas vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Warnemünde. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Rentier Homp'sche Ehepaar. Außer den vielen Glückwünschen von nah und fern ging auch ein Bild in Goldrahmen nebst einem huldvollen Glückwunschschreiben vom Großherzog ein.

Oldenburg.

Oldenburg. Beim Ordensfest erhielten der Justizminister Ruhstrat das Ehren-Groß-Komturkreuz des Old. Haus- und Verdienst-Ordens. Ferner erhielten auch die beiden anderen Minister, Willich und Ruhstrat, Orden; desgleichen Oberstallmeister von Freitag, Hofmarschall von Wedderkopp und Geheimer Rath Zedelius. — Oberlandesgerichts- und Oberkirchenraths-Präsident Excellenz Schomann ist hier gestorben.

Eutin. Nach kurzer Krankheit verstarb hier im 81. Lebensjahre der Zeichenlehrer A. Knoop, der über 50 Jahre dem Lehrercollegium des Gymnasiums angehörte und bis kurz vor seinem Tode in seinem Berufe thätig war.

Groß-Timmendorf. Hier brach der 10jährige Sohn des Arbeiters Klies auf dem Eise des Dorfteiches ein und ertrank.

Freie Städte.

Bremen. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging der Kriminal-Wachtmeister Müller vom Polizeibureau 2 (Schleifmühle). 1879 wurde er als Polizeidiener hierselbst angestellt. Infolge seiner guten Führung und vorzüglichen Leistungen wurde er am 1. Mai 1898 zum Kriminal-Wachtmeister befördert.

Lübeck. Im Alter von 44 Jahren erlag der Handelskammersyndikus Dr. Siewert einem Herzschlage. Dr. Siewert begann seine Laufbahn als Handelsredakteur eines Lübecker Blattes. Als solcher erwarb er sich große Verdienste um das Zustandekommen des Elbe-Travekanals. — Im Alter von 59 Jahren starb hier infolge eines Herzschlages Herr Carl Boy, der Gatte der bekannten Schriftstellerin Ida Boy-Ed.

Schweiz.

Aargau. In Moskau starb, 93 Jahre alt, Bernhard Lerch, von Brittnau, ein Großindustrieller alten Schlages.

Bözingen. In der Nacht ist das Uhrensteinatelier Steffen & Koch abgebrannt. An rohen und verarbeiteten Edelsteinen ging ein großer Vorrath zu Grunde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Bewohner mit Mühe das nackte Leben retten konnten.

Glarus. In der Glasfabrik Glarus explodirte ein Xylolfaß. Xylol ist ein äußerst feuergefährliches, leicht sich verflüchtigendes Oel, das zur Entfernung der Naphthalinansätze in den Gasleitungen verwendet wird. Ein allgemein geachteter Angestellter der Fabrik, Namens Beeler, ein treubesorgter Familienvater, ist todt, ein anderer Arbeiter, Namens Geui, mußte in's Kantonsspital transportirt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Billichgratz. Der Schuhmacher Jakob Peklent stürzte beim Mitternachtläuten vom Thurme ab und wurde tödtlich verletzt vom Platze getragen.

Bisenz. Dragoner des hiesigen Dragoner-Regiments No. 10, Kratzel, hat sich erschossen. Motiv ist unbekannt.

Budapest. Der Jurist Andr. Bischitz, der gegen einen Professor wegen dessen Strenge ein Revolver-Attentat verüben wollte und relegirt wurde, hat sich in Monte Carlo erschossen. — Das Duell zwischen dem Abgeordneten Grafen Georg Karyoli und dem Journalisten Ladislaus Sennyes fand in einem Fechtsaal statt. Gleich beim ersten Waffengange wurde Sennyes durch einen Hieb über Stirne und Gesicht schwer verletzt.

Meran. Paul Kraft, Ober-Inspektor und Chefstellvertreter der Materialverwaltung der Staatseisenbahn-Gesellschaft, Armenrath, Ehrenmitglied des St. Vincenz-Vereins, ist im 55. Lebensjahre gestorben.

Saaz. Der Taglöhner Johann Krauß aus Perlsberg, der einen Mordanschlag auf den Polizei-Commissär Stefan Wünsch verübte, ist an einem Lungenleiden im Kreisgerichte Brüx gestorben.

Luxemburg.

Luxemburg. Es starb hier in seiner Wohnung, Josefstraße, der Architekt Gedeon Bordiau im Alter von 71 Jahren. Er war der Erbauer des Anbaues zum hiesigen Palais.

Eschdorf. Aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache brach im Anwesen der Wittwe Wagener Feuer aus, das Stallungen und Scheune einäscherte.

— **Um in den Kampf gegen** die Herero zu ziehen, hat der noch nicht ganz 16 Jahre alte Sohn Erich des Bureauvorstehers Schubert in Berlin heimlich das Elternhaus verlassen. Der bei einem Justizrath als Schreiber beschäftigte Jüngling las viel Kriegs- und Marinegeschichten, die ihm ein Freund, dessen Bruder bei der Marine dient, besorgte. Er gewann dadurch eine solche Neigung für das Seewesen, daß er schon längst beschlossen hatte, sich ihm ganz zu widmen. Als nun der Herero-Aufstand den deutschen Blaujacken wieder ernste kriegerische Arbeit in Aussicht stellte, ließ er sich nicht mehr halten. Weil ihm aber die Eltern nahelegten, erst etwas Tüchtiges zu lernen, und die Erlaubniß zum „Ausmarsch" verweigerten, so machte er sich ohne ihre Einwilligung auf den Weg, nachdem er sein Monatsgehalt von 35 Mark erhalten hatte. Der unternehmungslustige junge Mann wird aber wohl nicht weit gekommen sein.

— **Welch' strenge Justiz in** Rußland geübt wird, beweist wieder der folgende Fall: Am 27. September 1903 wurde ein General, der von Kasan nach Perm mit dem Dampfboot fuhr, auf dem Landungsplatze der Stadt Sarapul von dem Studenten der Moskauer landwirthschaftlichen Schulen, Alexander Andrejew, beleidigt. Letzterer erging sich in pöbelhaften Ausdrücken über den General, so daß Alle es hören konnten. Der General wollte den Studenten verhaften lassen, und als er sah, daß Polizeisoldaten nicht in der Nähe waren, sondern bei der Landungsbrücke standen, begab er sich dorthin. Als er bei Andrejew vorüberging, versetzte ihm letzterer einen ziemlich starken Schlag auf den Rücken. Der General befahl nun den Polizeisoldaten, den Andrejew zu verhaften, was denn auch geschah. Für diese That ist Andrejew auf administrativem Wege (d. h. ohne gerichtlichen Urtheilsspruch) zu einer Gefängnißhaft von zwei Jahren und nach Abbüßung derselben zur Verschickung in das Gebiet von Irkutsk, woselbst er unter Aufsicht der Polizei gestellt wird, verurtheilt worden. Irkutsk gehört mit zu den schlimmsten Verbannungsorten Sibiriens.

— **Ein eigenartiger Vorfall** ereignete sich vor Kurzem auf der Birsigthalbahn. Auf der Station Fluhen gerieth aus bisher noch unermittelter Ursache ein vierachsiger Personenwagen in Bewegung. In rasendem Laufe, in der Zeit von kaum 10 Minuten legte er die 9 Meilen lange Strecke von Fluhen bis Basel zurück. Glücklicherweise begegnete er keinem Hinderniß. Auf dem Heuwageplatz in Basel (der Station der Birsigthalbahn) fuhr er über das Schienengeleise hinaus, durchquerte das Straßenbahngeleise und prallte schließlich an einen Kiosk an, der theilweise demolirt wurde. Im Wagen befand sich nur eine Frau, die von Fluhen nach Witterswil fahren wollte und die ganz verblüfft war, als sie in Basel dem Wagen heil entstieg. Sie scheint in der Dunkelheit die Gefahr gar nicht erkannt zu haben und nur verwundert gewesen zu sein, daß der Wagen so schnell fuhr und während der ganzen Fahrt kein Conducteur nach dem Billet fragte. Der Wagen fuhr mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 55 Meilen in der Stunde.

— **Schwere Beschuldigungen** gegen einen französischen Schiffscapitän sind von dessen Mannschaft erhoben worden und haben den Marineminister Pelletan zur Einleitung einer strengen Untersuchung veranlaßt. Der Capitän, der das zwischen Frankreich und Neu-Fundland verkehrende Schiff „Amélie Pilsia" führte, ist verdächtig, auf einer seiner Reisen furchtbare Greuelthaten veranlaßt und geduldet zu haben. So waren an Bord einem 18jährigen Matrosen Gaffrique beide Ohren ausgerissen worden; dem Verletzten wurde keine Hülfe gewährt, und er starb an Verblutung. Vor der Leiche des armen Burschen soll der Capitän eine scherzhafte Rede gehalten haben. Als ein Matrose Namens Josmin drohte, wegen dieser unerhörten Vorgänge nach der Rückkehr nach Frankreich Anzeige zu machen, wurde er ergriffen und in's Meer geworfen. Des Capitäns Bruder stieß den Unglücklichen, der das Schiff schwimmend wieder zu erreichen suchte, mehrmals mit einer Stange zurück, trotzdem gelang es Josmin, an der Bordwand emporzuklettern. Auf Deck angelangt, erhielt er aber einen Dolchstich in den Rücken. Der Matrose Solia, der den Kameraden verbinden wollte, wurde mit Stockschlägen fortgetrieben. Josmin starb nach einiger Zeit, sein Leichnam wurde zum warnenden Beispiel für die übrige Besatzung entkleidet am Mast festgebunden.

— **In dem preußischen** Dorfe Lutter (Eichsfeld) wurde die 25 Jahre alte verwittwete Frau Mathilde Günther, die im Hause ihres Vaters, des Gastwirths Ignaz Trümper, lebte, von dem 24 Jahre alten Buchhalter Georg Curtius, der als Kostgänger ebenfalls in der Trümper'schen Gastwirthschaft wohnte, ermordet. Als sie diesem den Morgenkaffee brachte, ergriff er ein dolchartiges Messer, überfiel die Frau und schnitt ihr die Kehle durch. Die tödtlich Verletzte war bald darauf eine Leiche. Curtius, der seit ungefähr Jahresfrist in Lutter bei einem Fabrikanten angestellt war, liebte die jungen Wittwe; deren Eltern aber waren gegen die Verbindung beider, weil die Lebensweise des Bewerbers nicht einwandfrei war. Frau Günther wollte sich nun in nächster Zeit mit einem andern jungen Mann verloben, und dieser Umstand gab dem Verschmähten Anlaß zu seiner furchtbaren That. Nach Ausführung des Verbrechens entfloh der Mörder. Zwei Gendarmen, die telephonisch benachrichtigt worden waren, trafen ihn später auf einer Chaussee. Er hatte versucht, sich zu ertränken, war aber wieder ans Ufer geschwommen. Dann taumelte er auf der Landstraße hin und her, die Mordwaffe in den Händen haltend. Curtius wurde festgenommen, gefesselt und in das nächste Gefängniß eingeliefert.

— **Ueber einen Mord** wegen eines Apfels wird aus Italien berichtet: Die alten arbeitsamen Bauersleute Ambrosso in Caivano bei Neapel warteten eines Abends vergeblich auf die Heimkehr ihres vierzehnjährigen Sohnes Luigi, der sich mit dem gleichaltrigen Domenico Zuppi am Morgen zur Feldarbeit begeben hatte. Dieser mußte etwas von Luigi wissen, und so begab sich denn Peppenella, die Schwester des Vermißten, zu Domenico, der in der That schon fast eine Stunde zu Hause war. Domenico leugnete Anfangs, Kenntniß davon zu haben, wo sein Kamerad geblieben war, sagte aber schließlich, Luigi werde noch auf dem Acker seines Arbeitgebers Buonfiglio sein, und erbot sich, Peppenella dorthin zu begleiten. So machten sich Zuppi, die alten Ambrosio und das Mädchen auf, um Luigi zu suchen. Lange Zeit waren alle Nachforschungen vergebens. Da hörte man einen Schrei, Domenico hatte den Vermißten gefunden. Luigi lag todt auf dem Feld, blutüberströmt mit zerschmettertem Schädel. Mit einem Aufschrei brach Peppenella ohnmächtig an der Leiche des Bruders zusammen. Die Alten verloren kein Wort und keine Thräne; von Gram gebeugt, gingen sie nach Caivano zurück und benachrichtigten die Carabinieri. Domenico erbot sich von Neuem diensteifrig, den Wachtmeister an den Ort des Mordes zu führen. Hier aber rief ihn der Gendarm bei Seite: „Wann hast du Luigi verlassen?" „Um sechs," antwortete Domenico erbleichend. „Und warum?" „Ich — ich weiß nicht!" „Habt ihr euch gezankt?" „Wegen eines Apfels .... Wir erhielten vom Padrone einige Aepfel. Als wir sie theilten, wollte Luigi mehr als die Hälfte. Wir stritten uns, und ich erschlug ihn mit der Hacke." Domenico wurde nun als Mörder seines Freundes in das Gefängniß abgeführt.